

Anlage 3: Auszüge aus der Evaluation und der Kosten-Nutzen-Analyse des DJI

Der Erfolg von TANDEM wurde bereits 2014 vom Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI) in der Evaluation der Modellprojekte „Perspektiven für Familien“ (Nürnberg) und TANDEM (Fürth) von **Maria Burschel und Dagmar Koenigsbeck** eindrucksvoll bestätigt:

„Die vertrauensvolle und verlässliche Beratungsbeziehung zu einer Fachkraft erweist sich für alle Teilnehmer/innen als wichtigste Unterstützung und kann als Kernstück der Modellprojekte gesehen werden. Außerdem geben konkrete Hilfestellungen, die innerhalb der Modellprojekte geleistet werden, Sicherheit und steigern die Handlungsfähigkeit der Teilnehmer/innen:

- Etablierung einer regelmäßigen und verlässlichen **Kinderbetreuung**
- Reflexion über Erziehungskonflikte durch den Erziehungskurs **Triple P**
- **Lernförderung**, die nicht selten erreicht, dass Kinder in eine höhere Schulform aufsteigen können
- **Angebote für Kinder**, bei denen die Eltern eine Möglichkeit für ihre Kinder sehen, genauso gefördert zu werden wie „andere Kinder“ auch.“

Und weiter: „Ein zentrales Ergebnis der dreijährigen Evaluation ist, dass Ziel 1 (Arbeitsmarktnähe steigern) und Ziel 2 (Familienstabilisierung) eng miteinander verbunden sind. Allein die Vermittlung in Arbeit oder eine AGH (Arbeitsgelegenheit) kann sich bereits sehr positiv auf das gesamte Familiensystem auswirken. Umgekehrt kann die Arbeit der dem SGB VIII zugeordneten Fachkräfte das Selbstbewusstsein eines Menschen so stärken, dass ein Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt möglich wird. ‚Bedürftige‘ Familien benötigen meist zuerst eine verstärkte Fokussierung auf die Familienstabilisierung, wohingegen bei den ‚Pragmatikern‘ von Anfang an das Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt in den Blick genommen werden kann. Beide Ziele bedingen sich gegenseitig und werden in beiden Modellprojekten auch gemeinsam verfolgt. Die Evaluation hat eindeutig gezeigt, dass dieses konzeptionell beabsichtigte Vorgehen sinnvoll und zielführend ist.“

Die Wirtschaftswissenschaftlerin **Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe** bewertet die Kosten-Nutzen-Relation der Modellprojekte „Perspektiven für Familien“ (Nürnberg) und TANDEM (Fürth) wie folgt:

„Projekte dieser Art [sind] effektiv und eindeutig lohnenswert (...): Sie generieren bereits in der Projektlaufzeit und im Anschluss nennenswerte Einsparungen und führen vor allem in der Lebensverlaufsperspektive zu volkswirtschaftlich beeindruckenden positiven Gesamtbilanzen. Insofern sind beide Modellprojekte aufgrund ihres integrierten Vorgehens ein **ausbaufähiges Erfolgsmodell**, das auch anderen Standorten zu empfehlen ist. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Modellstandorte gelingt es, zumindest einem Teil der Mütter und Väter eine Brücke in den Arbeitsmarkt zu bauen, sie als Eltern zu stabilisieren und in ihren Alltags- und Erziehungskompetenzen zu stärken. So erfolgten in Nürnberg insgesamt 36 und in Fürth insgesamt 12 berufliche Integrationen ohne weiteren Transferleistungsbezug, des Weiteren in Nürnberg 63 und in Fürth 34 berufliche Integrationen mit ergänzendem Transferleistungsbezug. Dadurch konnte an beiden Standorten erreicht werden, dass für einen nicht unbeträchtlichen Anteil der Bedarfsgemeinschaften die Hilfebedürftigkeit vollständig oder teilweise weggefallen ist. Lebensverlaufsbezogen ergibt sich unter der Annahme, dass insgesamt zumindest 10

Erwachsene und 155 Kinder der bei TANDEM betreuten Bedarfsgemeinschaften perspektivisch in einer dem Fallbeispiel A vergleichbaren Weise eine partielle Re-Integration (Mutter) in den Arbeitsmarkt und eine gelungene Erwerbsintegration (Sohn) als Fachangestellte(r) erfahren, ein fiskalischer Nettoertrag von insgesamt ca. 36,5 Mio. Euro. Dieser steht einem verhältnismäßig geringen tatsächlichen Investment von 2.216.655,29 EUR (!) gegenüber **(Kosten-Nutzen-Relation: 1:17)**.“